

DIALOG · 2 PERSONEN · JAHRHUNDERTWENDE

Lulu und Dr. Schön: „Warum sagen Sie denn Sie zu mir?“

aus Erdgeist (1895) von Frank Wedekind · II. Aufzug, 3. Auftritt (Ausschnitt)

Dauer: ca. 3,5 Min · Figur: w + m · 2 Personen · Spielalter: ca. 18-60 · Sprache: Prosa

Situation. Frank Wedekind, „Der Erdgeist“, Tragödie (1895), der erste Teil seiner Lulu-Dramen. Um Lulu, eine junge Frau, gehen nacheinander die Männer zugrunde, die sie besitzen wollen. Dr. Schön, ein mächtiger Zeitungsmann, hat sie als Kind von der Straße geholt, war lange ihr Geliebter und hat sie dann verheiratet. Jetzt ist Lulu mit dem Maler Walter Schwarz verheiratet, den Schön gefördert hat. Schön hat sich mit einer jungen Frau aus gutem Haus verlobt und will mit Lulu nichts mehr zu tun haben. Er besucht sie im eleganten Salon der Eheleute.

*(Ein elegant eingerichteter Salon. Lulu. Dr. Schön.)***SCHÖN**

Was tut denn Ihr Vater hier?

LULU

Was haben Sie?

SCHÖN

Wenn ich Ihr Mann wäre, käme mir der Zopf nicht über die Schwelle.

LULU

Warum sagen Sie denn Sie zu mir?

SCHÖN

Weil es – weil sich das doch wohl von selbst versteht.

LULU

Ich verstehe nicht.

SCHÖNDas weiß ich. *(Ihr einen Sessel bietend)* Darüber möchte ich nämlich gerne mit Ihnen sprechen.**LULU***(Sich unsicher setzend.)*

Warum haben Sie mir denn das nicht gestern gesagt?

SCHÖN

Bitte jetzt nichts von gestern. Ich habe es Ihnen vor zwei Jahren schon gesagt.

LULU*(Nervös.)*

Ach so. Hm.

SCHÖN

Ich bitte dich, deine Besuche bei mir einzustellen.

LULU

Darf ich Ihnen ein Elixir ...

SCHÖN

Danke. Kein Elixir. Haben Sie mich verstanden?

(Lulu schüttelt den Kopf.)

SCHÖN

Gut. Sie haben die Wahl. – Sie zwingen mich zu den äußersten Mitteln – entweder sich Ihrer Stellung angemessen zu benehmen ...

LULU

Oder?

SCHÖN

Oder – Sie zwingen mich – ich müsste mich an diejenige Persönlichkeit wenden, die für Ihre Aufführung verantwortlich ist.

LULU

Wie stellen Sie sich das vor?

SCHÖN

Ich ersuche Ihren Mann, Ihre Wege selber zu überwachen.

(Lulu erhebt sich, geht rechts die Stufen hinan.)

SCHÖN

Wo wollen Sie denn hin?

LULU

(Unter der Portiere.)

Walter!

SCHÖN

(Aufspringend.)

Bist du verrückt?!

LULU

Aha.

SCHÖN

Ich mache die übermenschlichsten Anstrengungen, um dich in der Gesellschaft zu erhöhen. Auf deinen Namen kannst du zehnmal stolzer sein, als auf meine Vertraulichkeit ...

LULU

*(Kommt die Stufen herunter, legt Schön
den Arm um den Hals.)*

Was fürchten Sie jetzt noch, wo Sie am Ziel Ihrer Wünsche
sind?

SCHÖN

Keine Komödie! Am Ziel meiner Wünsche? Ich habe mich
verlobt, endlich. Ich habe jetzt den Wunsch, meine Braut
unter ein reines Dach zu führen.

LULU

(Sich setzend.)

Sie ist zum Entzücken aufgeblüht in den zwei Jahren.

SCHÖN

Sie sieht Einem nicht mehr so ernsthaft durch den Kopf.

LULU

Sie ist jetzt erst ganz Weib. Wir können einander treffen,
wo es Ihnen angemessen scheint.

SCHÖN

Wir werden einander nirgends treffen, es sei denn in
Gesellschaft Ihres Mannes!

LULU

Sie glauben selber nicht an das, was Sie sagen.

SCHÖN

Dann muss doch Er daran glauben. Ruf' ihn nur. Durch seine
Verheiratung mit dir, durch das, was ich für ihn getan,
ist er mein Freund geworden.

LULU

(Sich erhebend.)

Meiner auch.

SCHÖN

Dann werde ich mir das Schwert über dem Kopf
herunterschneiden.

LULU

Sie haben mich ja an die Kette gelegt. Ihnen verdanke ich
doch mein Glück. Sie bekommen Freunde die Menge, wenn Sie
erst wieder verheiratet sind.

SCHÖN

Du beurteilst die Frauen nach dir. Er ist ein Kindergemüt.
Er wäre deinen Kabriolen sonst längst auf die Spur
gekommen.